

## Pressemitteilung

### Faire Wertschöpfung und 100 Prozent Biofutter – Bio-Schweine-Tagung in Fulda bestens besucht

24. Oktober 2011

Über 70 Landwirte, Berater und Vermarkter aus ganz Deutschland nahmen am 18. und 19. Oktober 2011 an der zusammen mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und dem Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen vom Aktionsbündnis Bioschweinehalter Deutschland e.V. organisierten Tagung teil.

Mit besonderem Interesse folgten die Tagungsteilnehmer den Vorträgen und der Podiumsdiskussion zur Marktentwicklung, nachdem im Vorfeld auch durch Aktivitäten des ABD mehrfach Erzeugerpreiserhöhungen durchgesetzt werden konnten. Diana Schaack von der AMI konnte daher auch für September 2011 einen Durchschnittspreis von 3,08 € je kg Schlachtgewicht vermelden.

Bei der Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass trotz unterschiedlicher Interessen eine gute Zusammenarbeit zwischen Landwirten und verarbeitenden Unternehmen besteht. Christian Weber, langjähriger Lieferant der in Fulda ansässigen kff wies jedoch darauf hin, dass es bei den anhaltend hohen Futterkosten trotz Preiserhöhungen gegenwärtig nicht möglich sei ausreichende Gewinne zu erzielen. „Gegenwärtig erwirtschaften wir nur einen Deckungsbeitrag von durchschnittlich 25 € je Mastschwein.“ Nötig seien 40 €. Jürgen Hansen von der Friland J. Hansen GmbH und Sven Euen von der kff verwiesen auf die Schwierigkeiten die höheren Preise an den Handel weiterzugeben. „Wir befürchten, dass der Handel einzelne Produkte aus dem Sortiment nimmt“, begründete Euen seine Sorgen.

Der Wegfall von Kartoffeleiweiß als bedeutende konventionelle Eiweißquelle im kommenden Jahr bereitet vielen Ökoschweinehaltern Sorgen. Weil alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Versorgung der Tiere bei 100-Prozent-Biofütterung als gefährdet ansehen, konnte Jürgen Herrle, Naturland Fachberatung, jedoch Entwarnung geben. „Ab 1. Januar 2012 wird es auf keinen Fall eine hundertprozentige Biofütterung geben“, führte so auch Herrle aus. Allerdings sei eine Absenkung des Prozentwertes oder im weiteren Verlauf auch eine Beschränkung auf bestimmte Tiergruppen (z. B. Jungtiere) möglich.

Mit der bakteriellen Fermentierung einzelner Aminosäuren oder bestimmter Futtermittel, der thermischen Behandlung beispielsweise von Körnerleguminosen oder mit Futterzusätzen (z. B. Inulin) wurden auf der Tagung verschiedene Alternativen aufgezeigt, wie künftig ohne konventionelle Futtermittel gefüttert werden kann. Die Umsetzung der 100-Prozent-Biofütterung ist eine der großen Herausforderungen der ökologischen Schweinehaltung. Das Aktionsbündnis Bioschweinehalter Deutschland fördert gemeinsam mit anderen Akteuren am Bioschweinemarkt daher aktiv Forschungsvorhaben, die dazu beitragen die bestehende Eiweißlücke so rasch wie möglich zu schließen.

**Aktionsbündnis Bioschweinehalter Deutschland e.V.**

Am Essingholtbach 1

46414 Rhede-Krommert

[Aktionsbuendnis@bioschweine-deutschland.de](mailto:Aktionsbuendnis@bioschweine-deutschland.de)

[www.bioschweine-deutschland.de](http://www.bioschweine-deutschland.de)